

Im Auftrag des SPIEGEL wöchentlich ermittelt vom Fachmagazin „buchreport“; nähere Informationen und Auswahlkriterien finden Sie online unter: www.spiegel.de/bestseller

kanäle bilden, weiterhin sprunghaft an. „Die großen Arterien mögen immer wieder blockiert werden“, sagt Ai Weiwei, „aber über die kleinen Äderchen der Kommunikation werden immer mehr Informationen gepumpt. Der Strom reißt nicht ab.“

Nachdem seine Lebensgefährtin Wang Fen und sein Sohn vergangenes Jahr nach Deutschland übersiedelt waren, zog Ai Weiwei aus dem Haus neben seinem Atelier im Künstlerviertel Caochangdi in ein Hotel um und vergub sich unter Akten und Manuskripten. Auch er wollte ein Stück verschütteter Information zutage pumpen: Er begann ein Buch über sich und seinen Vater zu schreiben, den 1996 verstorbenen Dichter Ai Qing. Es wird im kommenden Jahr auf Chinesisch erscheinen, kurz darauf auch auf Deutsch.

Ais Vater hatte seine frühen Jahre im Ausland verbracht und behielt zeitlebens ein ambivalentes Verhältnis zum chinesischen Staat. 1942 trat Ai Qing der Kommunistischen Partei bei und stieg zu einem der führenden chinesischen Kulturfunktionäre auf. Zu seinem Freundeskreis zählte unter anderen Xi Zhongxun, der Vater des heutigen Staatspräsidenten Xi Jinping. Wie Xis Vater fiel auch Ais Vater später einer Säuberungswelle zum Opfer, wie Xis Vater wurde er aufs Land deportiert, wo er während der Kulturrevolution fünf Jahre lang für die Reinigung einer Dorflatrine zuständig war.

„Die beiden Männer haben einen sehr ähnlichen Kampf gekämpft“, sagt Ai Weiwei. „Ich bin es meinem Sohn schuldig, diese Geschichten aufzuschreiben.“

Am Samstag war Ai Weiwei mit seinem Sohn an der Isar, am Sonntag im Tiergarten, am Dienstagabend waren sie in der Allianz Arena und sahen das Spiel Bayern München gegen AC Mailand, 3:0. Dazwischen die Untersuchungen in Großhadern, demnächst die Reise nach Berlin, wo er mit der Universität der Künste über die Gastprofessur sprechen wird, die sie ihm vor vier Jahren antrag. Ai Weiwei hat alles in Bildern festgehalten, man kann sein neues Leben manchmal stündlich auf Instagram und auf Twitter verfolgen.

Besonders, sagt er, freue er sich auf Melbourne, wo seine Arbeiten im Dezember zum ersten Mal zusammen mit Arbeiten von Andy Warhol ausgestellt werden. „Ihm fühle ich mich von allen Künstlern der Moderne am engsten verbunden. Er hatte, genau wie ich, diesen verzweiferten Drang, dauernd und über alles zu kommunizieren.“ Eines habe er Warhol dabei voraus: „Warhol hatte kein Internet.“



Video: Bernhard Zand über das Gespräch mit Ai Weiwei

spiegel.de/sp332015aiweiwei
oder in der App DER SPIEGEL

Belletristik

- 1 (3) **Dörte Hansen** **Altes Land** Knaus; 19,99 Euro
- 2 (1) **Harper Lee** **Gehe hin, stelle einen Wächter** DVA; 19,99 Euro
- 3 (2) **Kiera Cass** **Selection – Die Kronprinzessin** Fischer Sauerländer; 16,99 Euro
- 4 (6) **Harper Lee** **Wer die Nachtigall stört ...** Rowohlt; 19,95 Euro
- 5 (5) **Fredrik Backman** **Oma lässt grüßen und sagt, es tut ihr leid** Fischer Krüger; 19,99 Euro
- 6 (7) **Ralf Rothmann** **Im Frühling sterben** Suhrkamp; 19,95 Euro
- 7 (–) **Peter Høeg** **Der Susan-Effekt** Hanser; 21,90 Euro
- 8 (8) **Jussi Adler-Olsen** **Verheißung** dtv; 19,90 Euro
- 9 (–) **Jilliane Hoffman** **Samariter** Wunderlich; 19,95 Euro
- 10 (4) **C. J. Dougherty** **Night School – Und Gewissheit wirst du haben** Oetinger; 18,99 Euro
- 11 (9) **Donna Leon** **Tod zwischen den Zeilen** Diogenes; 23,90 Euro
- 12 (11) **Robert Seethaler** **Ein ganzes Leben** Hanser Berlin; 17,90 Euro
- 13 (12) **Klaus Modick** **Konzert ohne Dichter** Kiepenheuer & Witsch; 17,99 Euro
- 14 (10) **Martin Suter** **Montecristo** Diogenes; 23,90 Euro
- 15 (13) **Lucinda Riley** **Die sieben Schwestern** Goldmann; 19,99 Euro
- 16 (–) **Patrick Modiano** **Damit du dich im Viertel nicht verirrst** Hanser; 18,90 Euro


Der Romanheld schlägt sich durch die Straßen von Montmartre, um in das eigene verschüttete Kindheitstrauma vorzudringen
- 17 (16) **Michel Houellebecq** **Unterwerfung** DuMont; 22,99 Euro
- 18 (17) **Anthony Doerr** **Alles Licht, das wir nicht sehen** C. H. Beck; 19,95 Euro
- 19 (–) **Jan Weiler** **Kühn hat zu tun** Kindler; 19,95 Euro
- 20 (–) **Kiera Cass** **Selection – Der Erwählte** Fischer Sauerländer; 16,99 Euro

Sachbuch

- 1 (1) **Dalai Lama** **Der Appell des Dalai Lama an die Welt** Benevento; 4,99 Euro
- 2 (2) **Jürgen Todenhöfer** **Inside IS – 10 Tage im „Islamischen Staat“** C. Bertelsmann; 17,99 Euro
- 3 (3) **Wilhelm Schmid** **Gelassenheit** Insel; 8 Euro
- 4 (4) **Ajahn Brahm** **Der Elefant, der das Glück vergaß** Lotos; 16,99 Euro
- 5 (5) **Peter Wohlleben** **Das geheime Leben der Bäume** Ludwig; 19,99 Euro
- 6 (7) **Anne Berest / Audrey Diwan / Caroline de Maigret / Sophie Mas** **How to Be Parisian Wherever You Are** btb; 14,99 Euro
- 7 (6) **Thomas Gottschalk** **Herbstblond** Heyne; 19,99 Euro
- 8 (11) **Udo Ulfkotte** **Gekaufte Journalisten** Kopp; 22,95 Euro
- 9 (9) **Ajahn Brahm** **Die Kuh, die weinte** Lotos; 15,99 Euro
- 10 (8) **Victor Klemperer** **Man möchte immer weinen und lachen in einem** Aufbau; 19,95 Euro
- 11 (10) **Hape Kerkeling** **Der Junge muss an die frische Luft** Piper; 19,99 Euro
- 12 (–) **Yanis Varoufakis** **Time for Change** Hanser; 17,90 Euro
- 13 (13) **Udo Ulfkotte** **Mekka Deutschland** Kopp; 19,95 Euro
- 14 (12) **Helmut Schmidt** **Was ich noch sagen wollte** C. H. Beck; 18,95 Euro
- 15 (14) **Maïke van den Boom** **Wo geht's denn hier zum Glück?** Fischer Krüger; 18,99 Euro
- 16 (18) **Peter Hahne** **Niemals aufgeben!** Mediakern; 9,95 Euro
- 17 (16) **Bruno Preisendörfer** **Als Deutschland noch nicht Deutschland war** Galiani; 24,99 Euro
- 18 (–) **Renate Delfs / Rike Schmid** **Nimm mich mit nach Gestern ...** Herbig; 22 Euro


Zwei Schauspielerinnen tauschen sich im Generationendialog über die Zeit des Nationalsozialismus aus
- 19 (15) **Reinhold Messner** **Absturz des Himmels** S. Fischer; 19,99 Euro
- 20 (–) **Oliver Sacks** **On the Move** Rowohlt; 24,95 Euro